

Schreiben an Versammlungsteilnehmer der Allianz Deutschsprachiger am 4 Dezember 2021

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde,

schon am 25. Oktober vorigen Jahres habe ich aufgrund großer Bedenken von Teilnehmern an den Versammlungen der Allianz der Deutschsprachigen Vereinigungen und Institutionen in einem Rundschreiben darauf aufmerksam gemacht, dass bei einer weiteren Verschlimmerung der damaligen Coronavirus-Epidemie (Covid-19) zu einer Pandemie auch die deutschsprachigen oder ehemals Deutsch sprechenden Mitglieder unserer Allianz besonders stark betroffen sein werden, zumal unsere Arbeit zur Förderung der deutschen Sprache und der damit zusammenhängenden kulturellen und auch wirtschaftlichen Vorteile unserer Mitglieder besonders von persönlichen Kontakten abhängt.

Dennoch haben wir versuchsweise zu Beginn dieses Jahres virtuelle Treffen für die Allianz-Mitglieder veranstaltet. Drei dieser Treffen haben wir ordnungsgemäß durchgeführt. Eine vierte virtuelle Versammlung sollte am 29. Juni 2021 stattfinden, konnte aber mangels einer angemessenen Teilnehmerzahl nicht ordnungsgemäß durchgeführt werden, so dass auch kein Protokoll erstellt worden ist.

Da sich die Infektionskrankheit leider bisher unkontrolliert weiterentwickelt hat und ein Ende noch nicht einmal jetzt nach über einem Jahr absehbar ist, können wir davon ausgehen, dass unsere damaligen Maßnahmen, nämlich sofortige Umstellung von persönliche auf virtuelle Treffen unserer Mitglieder ab Beginn dieses Jahres 2021 richtig war.

Auch das Ergebnis der vierten virtuellen Versammlung dieses Jahres hat uns bestätigt, dass während der Pandemie, unter der zurzeit besonders die deutschsprachigen Länder Europas leiden, auch seitens der Allianz der Deutschsprachigen keine Änderung beziehungsweise Verbesserung des ehrenamtlichen Einsatzes möglich ist, zumal nicht nur die Arbeit von Freiwilligen erbracht wird, sondern auch Kosten anfallen, die durch fehlende Mitgliedsbeiträge nicht gedeckt werden können.

Ich schlage deshalb vor, dass wir den Beginn des Neuen Jahres 2022 mit der Sommerferienzeit abwarten und danach bei einem Rückgang von Krankheits- und Todesfällen durch die Pandemie unser weiteres Vorgehen wieder abstimmen. Gerne richte ich mich nach Ihren Zeit- und Handlungsvorstellungen. Bitte, schicken Sie mir eine kurze eMail, wenn Sie Vorschläge haben oder anderer Meinung sind.

Wie ich Ihnen am 25. Oktober 2020 auch schrieb, sollten wir uns jedoch nicht davon abhalten lassen, vor allem die kulturellen Werte unserer Vorfahren aus den deutschsprachigen Ländern in unseren Vereinigungen weiterhin aufrecht zu erhalten.

Mit herzlichen Chanukkah- und Weihnachts-Grüßen und den besten Gesundheitswünschen für das Neue Jahr 2022, Ihr KWLege